Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

146 (26.6.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 146. II. Blatt. Karlsruhe, Samstag, den 26. Juni **1897**

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Staatsminister Jolly und seine Kirchenpolitik.

I.

Es ist schon in der Charakteristik, welche Prof. Ludwig Jolly in Tübingen am Schlusse des von ihm und dem † Prof. Baumgarten entworfenen Lebensbildes des badischen Staatsmannes giebt, bemerkt worden, daß ein hervorstechender Zug Jollys seine Willensfähigkeit und Willensfestigkeit war, daß er am Erfolg ausdauernder Arbeit nie verzagte und daß er diese Ausdauer gerade auch der nicht minder zähen römischen Kirchenpolitik entgegensetzte. Es wird gerade in der heutigen Zeit von Interesse sein, Jollys kirchenpolitische Auffassungen genauer zu verfolgen. Das obenerwähnte Lebensbild enthält ein reiches Material über dieselben.

Im Frühling 1860 war die große Wendung in der badischen Politik eingetreten. „Nachdem sich die beiden Kammern gegen das Konkordat erklärt hatten, konnte sich das Ministerium Stengel-Meysenburg nicht länger behaupten. Am Samstag vor Ostern, am 7. April, erließ der Großherzog die bekannte Proklamation, in der er selbst zu seinem Lande sprach; das am 2. April gebildete Ministerium Stabel-Lamey sollte die neuen Grundsätze zur Ausführung bringen. Dafür bedurfte es aber sehr der Unterstützung durch Gleichgesinnte. Jolly (damals Privatdocent in Heidelberg) trat von vornherein mit frischer Entschlossenheit in die Erörterung der schwierigen Frage über das Verhältnis von Staat und Kirche ein. Schon im April begann er in Uebereinstimmung mit Roggenbach eine Reihe von Artikeln für die „Badische Landeszeitung" zu schreiben, um die in vielen Punkten noch herrschende Unklarheit durch die Entwickelung fester Prinzipien zu zerstreuen. Roggenbach bestärkte ihn „nach Beendigung der großen Schlacht" (d. h. nach dem Sturze der früheren Minister) in dieser Absicht, die ihm Jolly am 8. April angekündigt hatte. „Was die Arbeit betrifft", schrieb er ihm am 10. April, „so bin ich in fast allen Punkten vollkommen nicht nur mit dem Ziel, sondern auch mit der prinzipiellen Begründung einverstanden.""

Nachdem am 22. Mai die neue Regierung ihre Gesetzentwürfe über das Verhältnis zwischen Staat und Kirche veröffentlicht hatte, gab Jolly eine eingehende Besprechung darüber in einer besonderen Schrift, welche schon Anfang Juni vollendet war und dann unter dem Titel „Die badischen Gesetzentwürfe über die kirchlichen Verhältnisse, besprochen von Julius Jolly" in Heidelberg erschien. Nach ihrem Druck übersandte er ein Exemplar an den Großherzog. „Die Regulierung der kirchlichen Verhältnisse" schrieb er dabei, „vor allem die Stellung der katholischen Kirche, ist nicht nur für unser schönes engeres Vaterland und im Augenblick die unbedingt wichtigste Frage, sondern dauernd eine der ersten für das ganze Deutschland, ja selbst für die gesamte menschliche Entwicklung von solcher Bedeutung, wie sie nur sehr wenigen anderen einzelnen Fragen zukommt. Diese Ueberzeugung muß jedem, in welchem sie lebt, die Pflicht auferlegen, in dem Augenblick nicht müßig zu sein, in welchem für die Lösung jener ebenso wichtigen, als schwierigen Probleme nach der hochherzigen Entschließung Eurer Königlichen Hoheit ein Versuch gemacht werden soll, wie er mit solcher Energie, Umsicht und Gerechtigkeit seit einem halben Jahrhundert nirgend in Europa unternommen worden ist. Je ansprechender und fruchtbarer die Gedanken sind, welche den neuen Gesetzentwürfen zu Grunde liegen, um so wünschenswerter wird deren möglichst reine und scharfe Durchführung, und die Meinung, dazu etwas beitragen zu können, ruft bei der unermeßlichen Wichtigkeit der Sache von selbst das Bewußtsein der Pflicht hervor, dies wirklich zu versuchen. Der Beifall, dessen meine früheren Aufsätze bei Eurer Königlichen Hoheit sich zu erfreuen hatten, läßt mich hoffen, daß auch die neue Arbeit, welche die alten Gedanken nur in etwas veränderter Form wiederholt, eine nicht ungünstige Beurteilung meines erhabenen Fürsten erfahren werde."

Näher äußerte er sich über seine Gedanken in dem Schreiben, in welchem er am 17. Juni das Schriftchen Lamey zusandte. Einer Erklärung, weshalb er überhaupt geschrieben, meinte er, werde es nicht bedürfen. „Du weißt, mit welcher innerster Teilnahme ich die Sache ergriffen habe, welche meiner Ueberzeugung nach unter allen deutschen Fragen nur von der einzigen über die Einigung unserer nationalen Kraft zur Sicherung unserer Existenz an Wichtigkeit übertroffen wird. Die Richtung meiner Schrift wirst Du nach meiner Dir bekannten Ansicht leicht erraten. Ich adoptiere, wie sich von selbst versteht, mit Freuden den großen Grundsatz, daß die Kirche im Staat dem Staat schlechthin unterthan ist. Gegenüber einer seit Jahrzehnten ziemlich ratlos tastenden Praxis, gegenüber einer marklosen Theorie, welche seit ebenso langer Zeit mit einer Formel für ein völlig unabhängiges Nebeneinandersein von Staat und Kirche ebenso vergeblich wie mit der Quadratur des Zirkels sich abmühte, ist ein solcher klarer und durchschlagender Grundsatz wie ein Trunk aus frischer Quelle. Ebenso klar ist es, daß der vollkommen richtige Grundgedanke des Josephinismus heute einer andern legislatorischen Aus- und Durchführung bedarf, als sie ihm ursprünglich zu teil geworden, und auch über die Richtung dieser Neugestaltung bin ich der Hauptsache nach mit dem Entwurf einverstanden. Ich divergiere ernstlich nur darin, daß ich gewünscht hätte, das Prinzip wäre schärfer und unverhüllter, als es geschehen ist, an die Spitze des Ganzen gestellt und ohne alle Beugung durchgeführt worden. Ich wünschte die Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche vollständiger; ich würde der letzteren ausnahmslos volle Selbständigkeit gewähren, dafür aber ihre Unterthanschaft um so stärker betonen und sichern. Mein Hauptmittel dazu ist, alle Kollisionen zwischen Staat und Kirche der richterlichen Entscheidung dadurch zugänglich zu machen, daß jede Uebertretung der vom Staat festgestellten Vorschriften über die Grenzregulierung mit Strafe bedroht wird. Ich kann und will nicht leugnen, daß auch für den Versuch, die neuen Gesetze einigermaßen mit dem Inhalt des gescheiterten Konkordats zu einigen, manche praktische Gründe geltend gemacht werden können; aber auch die reine und volle Konsequenz hat gewiß ihre großen Vorzüge, so daß es mir der Mühe wert erschien, die Sache auch einmal von dieser Seite in ihrem vollen Zusammenhange zu zeigen. Die volle Konsequenz wird schon unmittelbar der Kurie gegenüber von Wert sein, deren Stärke wesentlich in ihrer Konsequenz gelegen ist; sie wird unmittelbar dadurch noch gewinnbringender, daß sie es ermöglicht, der protestantischen Kirche, die ihre Unterthanschaft nie bezweifelt hat und nie bezweifeln kann, vollste Selbständigkeit zu gewähren. Das ist aber nicht bloß an sich höchst wünschenswert, sondern zugleich ein verführerisches Beispiel für die katholischen Gemeinden, und sicher die beste, ja auf die Dauer wohl die einzig genügende Waffe gegen die römische Hierarchie. Daß ich selbst jeden Schein von Opposition zu vermeiden bemüht war, versteht sich wohl von selbst. Mögen meine Blätter wirken, was sie können, geschrieben sind sie aus wirklichem Herzensdrang."

Vom Tage.

* Karlsruhe, 25. Juni.

Die „eigenen Lager" im Wiesbadener Wahlkreis.

In der Reichstagsersatzstichwahl in Wiesbaden hat gestern der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Wintermeyer, mit einer Mehrheit von über 5000 Stimmen den Grafen v. Fugger vom Centrum besiegt. Bei der Hauptwahl waren im ganzen 20 570 Stimmen abgegeben worden, bei der Stichwahl waren es im ganzen 22 000 Stimmen, von denen Wintermeyer 13 606, Graf Fugger 8479 Stimmen erhielt. Beim ersten Wahlgang erhielt Wintermeyer 6566, Graf Fugger 5355 Stimmen. Das Centrum hat mithin etwa 3000 Stimmen gewonnen, der Freisinn dagegen etwa 7000. Da nun die allgemeine Stimmbeteiligung sich von 20 570 auf etwa 22 000, d. h. um 1430 Stimmen gehoben hat, so ist, wenn man die Zunahme der Wahlbeteiligung bei Centrum und Freisinn als gleich voraussetzt, bei jedem der beiden Kandidaten aus dem „eigenen Lager" ein Stimmenzuwachs von etwa 700 Stimmen erstanden. Nimmt man ferner an, daß ein Teil der Parteien, deren Kandidaten nicht in die Stichwahl gekommen sind, sich der Stimme enthalten hat, so wächst natürlich dementprechend der Stimmenzuwachs bei Centrum und Freisinn aus dem „eigenen Lager". Wenn aber die demokratische „Frankf. Ztg." sich im Namen des Freisinns brüstet, die 7000 bei der Stichwahl gewonnenen Wahlzettel wären sämtlich im „eigenen Lager" des Freisinns geboren, so ist das ein Zeichen, daß sie am Johannistage doppelt sieht. Soviel Freisinnige giebts überhaupt nicht. Im ersten Wahlgang waren im ganzen 6500 Freisinnige zu zählen. Und nun bei der Stichwahl sollen sie sich mehr als verdoppelt haben. Eine derartige Vermehrungsfähigkeit wäre ein Kuriosum in der politischen Naturgeschichte. Wenn di Nationalliberalen einstimmig beschlossen hatten, für den Freisinn zu stimmen, so thaten sie es nicht um den Dank des Freisinns. Sie pfeifen auf den Dank des Freisinns. Aber es muß doch festgestellt werden, daß die 3000 nationalliberalen Stimmen den Freisinn vor dem Tode des Ertrinkens in dem schwarzen Centrumssee gerettet haben. Hätten sie sich auf die Gegenseite geschlagen, so wäre der Knappe Eugens „hinten herunter gefallen". Von den Sozialdemokraten hat offenbar nur ein geringer Teil für das Centrum gestimmt. Unter dem Stimmenzuwachs des Centrums (3000) findet sich schon ein Teil der Konservativen, sowie einiger Zuwachs aus dem „eigenen Lager". Nur der Rest entstammt der roten Internationale. Es ist also auch möglich, daß ein Teil der Sozialdemokraten für den Freisinn gestimmt hat. Alsdann erscheint die Ruhmredigkeit der „Frkf. Ztg." noch erstaunlicher. Falstaff und die sieben Steifleinenen!

Die Vereinsgesetznovelle im preuß. Herrenhaus.

Im preußischen Herrenhaus giebt sich die Absicht kund, die durch das Abgeordnetenhaus gestrichenen Paragraphen der Vereinsgesetznovelle wiederherzustellen, und zwar in der Fassung, die im Abgeordnetenhaus von den Freikonservativen beantragt, aber abgelehnt worden war. Graf Klinckowström richtete nun in der gestrigen Sitzung folgende Anfrage an die Regierung:

Ich erbitte von der Regierung die Erklärung, ob sie die Absicht hat, das veränderte Gesetz dem andern Hause thatsächlich zurückzugeben. Nicht nur in der Presse, sondern auch in parlamentarischen Kreisen hat die Ansicht weite Verbreitung gefunden, daß es der Regierung nur darauf ankomme, zu zeigen, daß dieses Haus eine andere Ansicht habe als das andere Haus, und daß dann der Moment sei, zu sagen: Aussicht auf Erfolg hat dieses Gesetz nicht, und wir schließen die Session. Hoffentlich sind diese Anschauungen nicht richtig. Dann sind wir bereit, aufs wirksamste mitzuarbeiten, wenn nötig, bis tief in den Sommer hinein zu beraten. (Beifall rechts.)

Hierauf gab der Minister des Innern Frhr. v. d. Recke folgende Erklärung ab:

Ich bin in der Lage, diese Zweifel durchaus zu beseitigen und den Vorredner in der Beziehung nach jeder Richtung hin zu beruhigen. (Beifall rechts.) Die Regierung legt den allergrößten Werk darauf, die Reform betreffend das Vereinswesen in einer ihrer gesetzgeberischen Absicht entsprechenden Art und Weise zum Abschluß zu bringen. Sie wird daher, falls aus den Beratungen dieses hohen Hauses ein Gesetzentwurf hervorgeht, dem Hause der Abgeordneten noch in dieser Session zu einer endgiltigen Beschlußfassung Gelegenheit geben. Ob ich im Verlauf der Debatte Gelegenheit nehmen werde, mich sachlich zu äußern, mache ich vom Verlaufe dieser Erörterung abhängig.

Nach dieser Erklärung ist der Weg, den die Beratung der Vereinsgesetznovelle nehmen wird, klar vorgezeichnet.

Einwirkung der Arbeitergesetzgebung auf die Armenpflege.

Im April 1894 erging an die Bundesregierungen ein Schreiben des Reichskanzlers, welches in bestimmt formulierten Fragen um Erhebungen über den Einfluß der sozialen Gesetzgebung auf die Armenpflege ersuchte. Es wurde in diesem Schreiben ferner um Klärung darüber ersucht: ob die mit der Versicherungsgesetzgebung verbundenen Lasten eine entsprechende Entlastung auf anderen Gebieten zur Folge gehabt, und ob schließlich sich eine sichere Grundlage für die Umgestaltung des Armenrechtes dabei gewinnen lasse. Das Ergebnis dieser Erhebungen wird nunmehr in dem zweiten Vierteljahrsheft der Statistik des Deutschen Reiches für 1897 bekannt gegeben. Natürlich ist dabei zu bedenken, daß man bei den nunmehr veröffentlichten Zahlennachweisen erst mit den Ergebnissen der Alters- und Invaliditätsversicherung von zwei Jahren rechnen konnte. Ein abschließendes Urteil über die Beeinflussung der Armenpflege läßt sich nach einem so kurzen Zeitraum noch nicht aufstellen. Indessen kann schon jetzt festgestellt werden, daß eine Entlastung der Armenpflege durch die Versicherungsgesetzgebung thatsächlich schon eingetreten ist. Wir geben hier die Schlußfolgerungen wieder, die der vortreffliche Kenner des Armenwesens, Münsterberg, in der „Sozialen Praxis" des näheren ausführt und worin er sagt:

„Die Entlastung der öffentlichen Armenpflege ist verschieden nach den Arten der Versicherung; am bedeutendsten soll sie in der Alters- und Invaliditätsversicherung, nicht unbedeutend in der Krankenversicherung, verhältnismäßig gering in der Unfallversicherung sein. Meiner persönlichen Erfahrung nach ist dies allerdings nur äußerlich festzustellen, weil die Armenverwaltungen mit den von Unfällen Betroffenen am wenigsten zu thun haben, da hier gleich die Berufsgenossenschaft eingreift. Die Zahl derer, die ohne dieses Eingreifen der Armenpflege zur Last fallen würden, halte ich für sehr bedeutend; auch ist die Unfallversicherung so gestaltet, daß sie allein von drei Versicherungsarten dem Betroffenen bezw. seinen Hinterbliebenen es möglich macht, von der Rente zu leben, während die Leistungen der Krankenkasse vielfach gerade dann aufhören, wenn sie am nötigsten sind und die Leistungen der Altersversicherung, namentlich in größeren Städten, nicht ausreichen. Ein direkt auf die Versicherungsgesetzgebung zurückgeführter Rückgang des Armenaufwandes ist nur bei Oppeln und Dessau zugegeben; bedingter Einfluß in Verbindung mit anderen günstig wirkenden Umständen wird bemerkt bei Leer, Düsseldorf, Konstanz und Lübeck. Von den übrigen 86 Verwaltungen wird ein günstiger Einfluß teils direkt verneint, teils, soweit er eingetreten, anderen Umständen, wie namentlich günstigeren Erwerbsverhältnissen zugeschrieben. In den Industriestädten wird durchweg die Zunahme der Bevölkerung und die damit verbundene Erhöhung des Armenaufwands hervorgehoben. Duisburg bemerkt, daß der sich stets mehrende Aufwand dadurch erklärt werde, daß die Arbeitgeber sich jetzt vor jedem Nachteil dadurch zu schützen suchen, daß sie nur völlig gute Leute in Arbeit nehmen, so daß die älteren und gebrechlichen, aber noch teils Arbeitsfähigen leichter der Armenpflege zufallen. Köln und Dresden betonen die wachsenden Ansprüche der Armenbevölkerung; Altenburg spricht geradezu davon, daß die ärmere Bevölkerung sich gewöhnt habe, Hilfe von der Allgemeinheit zu beanspruchen. Die Beantwortung der Frage, ob eine Entlastung eingetreten ist, ist auch tabellarisch dargestellt. Hier ergiebt sich jedoch eine die Entlastung bejahende Antwort bei der weit größeren Zahl der Verbände, wobei meist hinzugefügt wird, daß direkte Zahlennachweise nicht möglich seien. Eine andere Kategorie der Aeußerungen ergiebt gewisse Mängel der Versicherungsgesetzgebung, über die von Anfang an geklagt worden ist, das ist einmal das vorzeitige Aufhören der Krankenversicherung und die Langsamkeit der Feststellung von Rentenansprüchen, die es notwendig machen, daß die Armenverwaltung vorläufig eintritt. Auf der anderen Seite wird wiederholt die günstige Wirkung gerade der Alters- und Invalidenversicherung nach der Richtung hervorgehoben, daß alte Leute, die Rente beziehen, jetzt leichter als früher bei ihren Kindern Aufnahme finden."

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 24. Juni. Herr v. Miquel soll heute der „Voss. Ztg." zufolge nach Kiel zum Kaiser berufen sein.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pest,** 24. Juni. Der Erntestreik in Ungarn hat begonnen. Im Allmaser-Bezirke stellten die Feldarbeiter die Arbeit ein und lösten die Ernteverträge. Mehrere sozialistische Agitatoren wurden verhaftet. Militär ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach dem Streikgebiet abgegangen. Auch aus anderen Bezirken werden Arbeitseinstellungen gemeldet. Im Ganzen wird die Zahl der bisher streikenden Arbeiter auf 2000 angegeben. (Nat.-Ztg.)

Baden und Nachbarländer.

* **Heidelberg,** 24. Juni. Heute feierte Herr Louis Waldbauer sen. mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Baden-Baden,** 24. Juni. Die Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen wird nunmehr definitiv in den Tagen vom 19. bis 23. August abgehalten und zwar vom 19. bis 20. August für Jagdhunde, vom 22. bis 23. August für Luxushunde. Am 21. August finden vormittags die Schliefen für Teckel, nachmittags diejenigen für Foxterriers statt. Die Ausstellung ist in vornehmem Stile geplant und wird sich durch ein musterhaftes Arrangement und Berufung der kompetentesten Richter des In- und Auslandes zu einem wohlgelungenen und unserer schönen Bäderstadt würdigen Unternehmen gestalten. (Bad. Tgbl.)

* **Singen,** 22. Juni. Gestern tagte die Generalversammlung des Vereins badischer Wagenwärter und Bremser im Gasthaus zum „Ekkehard" hier. Das abgelaufene Vereinsjahr kann im allgemeinen als ein sehr günstiges bezeichnet werden. Ende 1895 waren es 767 Mitglieder und Ende 1896 812. Das Land ist in 12 Vereinsbezirke eingeteilt. Die Einnahmen pro 1896 beliefen sich auf 13 876.89 M., die Ausgaben auf 13 451.60 M. Im Jahre 1896 wurden an 13 männliche und 6 weibliche Mitglieder bezw. deren Hinterbliebene 12 846.10 M. ausbezahlt, während seit dem Bestehen des Vereins vom 1. März 1881 bis Ende 1896 an männliche Mitglieder 139 758.90 M. und an weibliche 55 308.90 M. bezahlt wurde. An Stelle des verstorbenen Vorstands Valentin Schmitt wurde der seitherige Ersatzvorstand Albert Schmidt, Stationsmeister in Mannheim (früher auch hier), gewählt und als Vorort zur nächsten Generalversammlung Lauda bestimmt. (Konst. Ztg.)

* **Singen,** 24. Juni. Bekanntlich entgleisten vor kurzem bei der Einfahrt in den Bahnhof Singen vom Schnellzug 405 Stuttgart-Immendingen-Singen 3 Personenwagen. Die nähere Prüfung der Ursache der Entgleisung hat nun lt. „Konst. Ztg." zu schnelles Fahren ergeben. Dieser Schnellzug soll mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometer in den Bahnhof eingefahren sein, während, so viel bekannt, die höchst zulässige Geschwindigkeit nur 45 Kilometer beträgt. An der Entgleisungsstelle beschreibt die Bahn zudem noch eine Kurve. Die entgleisten 3 Personenwagen wurden merkwürdigerweise 400 Meter auf dem Bahndamm fortgeschleppt, mehrere Brücken wurden passiert, und man muß sich unter diesen Umständen wundern, daß nicht größeres Unheil vorgekommen ist.

* **Mainz,** 25. Juni. Heute Vormittag sank die hier befindliche Militärschwimmschule, als etwa 200 Soldaten badeten. Diese konnten sich sämtlich retten. Ein großer Teil der Anstalt trieb den Rhein abwärts und wurde schließlich an der Brücke gelandet. Die Ursache des Unfalles ist Ueberlastung. (Frkf. Ztg.)

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 25. Juni.

□ **J. K. H. die Großherzogin** ist heute Nachmittag 4 Uhr 25 Min. wieder nach Baden-Baden zurückgekehrt.

□ **J. Kais. H. die Prinzessin Wilhelm** hat sich heute Abend 5 Uhr 48 Min. nach Schloß Peterhof begeben.

Die Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden hat im Jahr 1896 wiederum an 1051 Personen im ganzen 82 955.65 M. Unterstützungen gezahlt (gegen 81 443.05 M. an 1021 Personen im Jahre 1895). Demnach ist die Höhe der einzelnen Unterstützungssummen im letzten Jahre zwar ein wenig gesunken (78.93 M. gegen 79.77 M. im Vorjahre), doch ist die ganze Unterstützungssumme um 1512.60 M. gestiegen. Diejenigen Invaliden des letzten Feldzuges, welche aus der Kaiser Wilhelmsstiftung Unterstützung erlangen wollen, machen wir darauf aufmerksam, daß sie ihre Gesuche stets zuerst an die lokalen Organe (Vorstände der Zweigvereine bezw. Behörden) zu richten und den Gesuchen von vornherein alle nötigen Beweisstücke — als Militär-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

paß oder Entlassungsschein, Bescheide der Militärbehörden, ärztliche Atteste, Rechnungen, Dürftigkeitsbescheinigungen u. s. w. beizufügen haben.

+ **Uebertritt von Volksschülern in die Mittelschulen.** In den letzten Tagen sind hier Erhebungen gemacht worden über die Anzahl von jugendlichen Schülern, welche aus den verschiedenen hiesigen Volksschulanstalten in die unterste Klasse (Sexta) der Mittelschulen unserer Stadt überzutreten gedenken, wenn das neue Schuljahr beginnt (11. September). Das Ergebnis dieser Erhebungen ist das folgende, wenn wir dabei in der Ueberschrift durch G das Gymnasium bezeichnen, durch Rg das Reformgymnasium, durch OR die Oberrealschule und durch R die Realschule:

Aus der		G	Rg	OR	R	Summe
Vorschule	in	39	32	25	25	121
Leopoldschule	„	1	1	15	—	17
Bahnhofschule	„	1	2	9	1	13
Oststadtschule	„	—	3	—	21	24
Seminarschule I	„	18	19	9	2	48
Seminarschule II	„	—	9	13	—	22
Zusammen:		59	66	71	49	245

= **Während der Kirschenzeit** möchten wir nicht verfehlen, wieder einmal vor der gefährlichen Unsitte, die Steine mit hinunterzuschlucken, eindringlichst zu warnen. Erst kürzlich ist wieder dadurch ein junger Mann in Bonn recht ernstlich erkrankt. Heftige Unterleibsschmerzen und Erbrechen, sowie kaltes Fieber und Zittern stellten sich bald nach dem Genusse ein. Zwar gelang es dem sofort hinzugezogenen Arzte, die Gefahr zu beseitigen, doch liegt der Unvorsichtige, wie die „Mtlrh. Ztg." berichtet, noch immer krank darnieder. Ebenso gefährlich ist es, nach reichlichem Kirschen- oder Erdbeerengenuß Wasser oder Bier zu trinken.

□ **Kleine Chronik.** Verhaftet wurden ein Ausläufer, ein Magazinsaufseher und ein Schreibgehilfe, welche sich in einer Reihe von Diebstählen der Hehlerei schuldig gemacht haben. — Einem hiesigen Fahrradhändler wurden in seinem Geschäft Gummischläuche und Satteldecken durchstochen und demselben dadurch ein Schaden von über 100 M. zugefügt. Als der That dringend verdächtig wurde sein früherer Ausläufer zur Anzeige gebracht. — Ein hier in Arbeit stehender Schreinergeselle gab am 20. Juni einem Taglöhner aus Mörsch seine Barschaft mit 16 M. Inhalt zum Aufbewahren, um dieses Geld nicht selbst an jenem Abend verbrauchen zu können. Der Taglöhner machte sich aber mit der erhaltenen Summe aus dem Staube und konnte bis heute nicht ermittelt werden. — Einer Kellnerin, welche sich z. Zt. bei einer Magdverdingerin in der Schwanenstraße aufhält, wurde in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag aus einem gemeinschaftlichen Schlafzimmer ein Portemonnaie mit 56 M. Inhalt entwendet. Dringend verdächtig, den Diebstahl begangen zu haben, ist eine andere Kellnerin, die gestern früh von hier abgereist ist. — Gestern Abend nach 8 Uhr wurde in der Werderstraße ein 12jähriger Knabe von einem Radfahrer überfahren, glücklicher Weise, ohne Schaden zu nehmen.

Rechtspflege.

⁂ **Karlsruhe,** 25. Juni. (Strafkammer I.) Die schon wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall vorbestrafte Kellnerin Katharina Götz aus Floß nahm in der Nacht vom 22. zum 23. Mai 1897 einem Kaufmann hier aus dessen Zimmer ein Kistchen Cigarren im Werte von 10 M. weg und wurde deshalb in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. — Wegen einer am 26. Juli v. J. im Hardtwalde hier vorgenommenen nach § 183 St.-G.-B. strafbaren Handlung erhielt Möbeltapezier Ignaz Rudolf Köhler aus Baden-Baden 3 Wochen Gefängnis. — Die von dem Schöffengerichte hier wegen Uebertretung nach § 361 Ziff. 6 St.-G.-B. zu einer Haftstrafe von 14 Tagen verurteilten Taglöhner Franz Hoffmann hier, und Katharina geb. Sickinger wurden auf eingelegte Berufung freigesprochen. — Die Strafsache gegen Georg Frank aus Rastatt wegen Betrugs mußte vor der Verhandlung vertagt werden.

* **Elberfeld,** 25. Juni. Heute begann vor dem hiesigen Landgericht der Prozeß gegen Pastor Thümmel-Remscheid wegen Beleidigung des Oberlandesgerichtspräsidenten Staatsminister Dr. v. Falk, des Hagener 1. Staatsanwalts, sowie mehrerer Hagener Richter. Der Angeklagte bestreitet, sich der Beleidigung schuldig gemacht zu haben; er habe sich zu einer derartigen Kritik für berechtigt gehalten..

Amtliche Nachrichten.

Mitteilungen aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzungen an Volksschulen:

A. Mittelschulen:

Franz ● Vogt, Lehramtspraktikant an der Oberrealschule in Freiburg, zur Verwaltung einer Lehrstelle an das Gymnasium Bruchsal.

B. Volksschulen:

Friedrich ● Baumeister, Unterlehrer in Neudenau, als Schulverwalter nach Stein a. K., A. Mosbach. Jakob ● Böser, Hilfslehrer in Lehen, A. Freiburg, wird Schulverwalter daselbst. Karl ● Effinger, Hilfslehrer, von Herbolzheim, A. Mosbach, nach Zimmern, A. Tauberbischofsheim. Friedrich ● Gontmer, Hilfslehrer in Laudenbach, A. Weinheim, als Unterlehrer nach Kirchardt, A. Sinsheim. Otto ● Günder, Hilfslehrer in Ofteringen, A. Waldshut, wird Schulverwalter daselbst. Jakob ● Jockers, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Großsachsen, A. Weinheim. Joseph ● Klem, Unterlehrer in Horrenberg, als Hilfslehrer nach Hambrücken, A. Bruchsal. Mathias ● Kreidler, Unterlehrer in Oberschwörstadt, als Hilfslehrer nach Rippolingen, A. Säckingen. Wilhelm ● Kühlewein, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Neunkirchen, A. Eberbach. Mathilde ● Lederle, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Wiesloch. Anton ● Maier, Unterlehrer in Spessart, als Hilfslehrer nach Illingen, A. Rastatt. Gustav ● Seyfarth, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Lörrach. Wilhelm ● Tritt, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Schwetzingen. Heinrich ● Weber, Hilfslehrer in Durlach, als Unterlehrer nach Grombach, A. Sinsheim.

Kunst und Wissenschaft.

§ Karlsruhe, 25. Juni. (Stadtgartentheater.) Die Direktion hat die für morgen, Samstag, angesetzte Aufführung von „Gespenster" bis zur nächsten Woche verschoben und beabsichtigt dafür Samstag eine Wiederholung des bekannten Lustspiels „Comtesse Guckerl" vorzunehmen. Die letzte Aufführung am Donnerstag zeigte trotz des schönen Wetters und des Gartenfestes im Stadtgarten ein verhältnismäßig gut besetztes Haus.

* Nürnberg, 25. Juni. Im Rathaussaale wurden heute beim Abbrechen der Truhen, die bisher als Sitze dienten, in einer davon über 20 große Foliobände und eine Anzahl von Handschriften von fürstlichen Personen aufgefunden. Die wertvollen Bücher, die noch gut erhalten sind, stammen zum Teil aus dem 16 Jahrhundert. Der Fund wurde dem Stadtarchiv übergeben.

Wetter-Nachrichten.

* London, 25. Juni. Ein heftiger Wirbelsturm verbunden mit einem starken Gewitter und Hagelschlag ging über London und Umgebung nieder. Der materielle Schaden ist sehr bedeutend. Auch Personen wurden verletzt und 2 Menschen vom Blitz erschlagen. Der Fesselballon im Regentspark wurde losgerissen, stieg über 1000 Fuß in die Höhe und platzte alsdann. Die Fesselung fiel mit großer Gewalt zu Boden und zerstörte viele Jubiläumsdekorationen. (Frankf. Ztg.)

Kleine Mitteilungen.

* München, 25. Juni. Die Leiche des von der Zugspitze abgestürzten hiesigen Rechtsanwalts Dr. Richard Schmidt ist wie die „M. N. N." melden, nach achtägigem Suchen nunmehr aufgefunden worden.

* Breslau, 23. Juni. In Hirschberg findet nächsten Monat auf dem Hochplateau des Riesengebirges, zwischen der Prinz-Heinrichbaude und der Riesenbaude, ein gemeinschaftliches Turnfest der Turnvereine Schlesiens, sowie der österreichischen Turnvereine aus den an der Grenze gelegenen Orten statt. (K. Z.)

* Chimay, 24. Juni. Gestern wurde die Ehescheidung zwischen dem Fürsten von Chimay und Klara Ward durch den hiesigen Bürgermeister ausgesprochen. Der Fürst war zu der Handlung erschienen; Klara Ward fehlte.

* Petersburg, 25. Juni. Einer Nachricht aus Kilia (Bessarabien) zufolge steht die Stadt bereits seit 10 Tagen unter Wasser. Viele Häuser sind eingestürzt. Die Lage der Bevölkerung ist äußerst bedrängt.

Handel und Verkehr.

* Frankfurt a. M., 25. Juni. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 312⅝, Staatsbahn 306⅞, Lombarden 78—, 3proz. Port. 24.70, Aegypter 108.20, Ungarn 104.55, Diskonto-Komm. 203.50, Gotthardaktien 156.40, 6proz. Mexikaner ult. 97.10, 3proz. Mexikaner ult. 25.20, Banque Ottomane 112.80, Türkenlose 35.05, Italiener 93.70. Tendenz: still.

* Frankfurt a. M., 25. Juni. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.55, London 203.55, Paris 810.66, Wien 170.15, Ital. 776.83, Privatdiskonto 2¾%, Napoleon 16.21, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 104.—, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.65, 4proz. Preuß. Konsols 103.90, 4proz. Baden in Gulden 100.95, 4proz. Baden in Mark 101.60, 3½proz. do. 102.60, 3proz. do. 1896 97.80, 4proz. Monopolgriechen 29.—, 5proz. Italiener 93.80, Oesterr. Goldrente 104.75, Oesterr. Silberrente 87.—, Oesterr. Lose von 1860 128.40, 4½proz. Portug. 36.80, Neue 4proz. Russen 66.90, 4proz. Serben 67.40, Spanier 64.40, Türkenlose 35.10, 1proz. Türken D. 21.80, 4proz. Ungarn 104.70, Ungar. Kronenrente 100.85, 5proz. Argentiner 74.55, 5proz. Chinesen von 1896 100.85, 6proz. Mexikaner 97.—, 5proz. Mexikaner 91.—, 3proz. Mexikaner 25.20, Berliner Handelsgesellsch. 166.20, Darmstädter Bank 156.—, Deutsche Bank 204.30, Dresdener Bank 159.90, Badische Bank 116.—, Rheinische Kreditbank alte 135.70, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 171.05, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 164.—, Oesterr. Länderb. 207—, Wiener Bankverein 221⅝, Ottomanebank 112.80, Mainzer 118.—, Elbthal —.—, Schweiz. Zentral 142.20, Schweiz. Nordost 116.30, Schweiz. Union 84.40, Jura-Simplon 88.70, Mittelmeer 102.90, Meridional 136.70, Bad. Zuckerfabrik 59.45, Harp. 188.50 excl., Nordd. Lloyd 108.40, Hamb.-Amerika 124.—, Maschinenfabrik Gritzner 281.—, Karlsruher Maschinenfabrik 163.—. — (Nachbörse.) Kreditaktien 315⅝, Disk.-Komm. 203.70, Staatsbahn 306½, Lomb. 78—. Tendenz: fest.

* Berlin, 25. Juni. (Anfangskurse.) Kreditaktien 231.—, Disk.-Komm. 203.20, Staatsbahn 151.50, Lombarden 37.80, Russennoten 216.50, Laurah. 168.40, Harp. 188.70. Dortmunder 99.40. Tend.: fest.

* Berlin, 25. Juni. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.90, 3% Reichsanleihe 97.70, 4% Preuß. Kons. 103.90, Kreditaktien 233.70, Diskonto-Komm. 203.70, Dresdener Bank 159.80, Nationalbank für Deutschl. —.—, Bochumer 169.20, Gelsenk. Bergwerk 174.70, Laurahütte 168.60, Harpener 188.90, Dortmunder 99.10, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik —.—, Deutsche Metallpatronenfabrik —.—, Kanada Pacifik —.—. Privatdiskont 2¾%. Anfangs fest. Montan Eisenwerte steigend. Banken fest. Bahnen fest. Schiffahrtaktien ruhig. Fonds gut preishaltend, später still, doch fest. Montan anziehend. Deutsche Bank höher. Ultimogeld 4⅜%. Schluß fest.

* Wien 25. Juni. (Vorbörse.) Kreditaktien 367.75, Staatsbahn 356.70, Lombarden 88.—, Marknoten 58.72, 4proz. Ungarn 123.25, Papierrente 102.—, Oesterr. Kronenrente 100.80, Länderbank 243.—, Ungarische Kronenrente —.—. Tendenz: fest.

* Paris, 25. Juni. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 103.62, Spanier 64¼, Türken 21.70, Italiener 95.67, Banque Ottomane 573.—, Rio Tinto 718.—.

* London, 25. Juni. Debeers 29⅛, Chartered 2½, Goldfields 4½, Randfontein 2⅛, Eastrandt 4⅛.

* New-York, 24. Juni. Baumwollezufuhr vom Tage 1000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien —— Ballen, Ausfuhr nach dem Festlande —— Ballen. Baumwolle in New-York 7¾, für Juni 7.28, für Juli 7.29, für August 7.28, für Sept. 7.02, für Oktober 6.83, für Nov. 6.79, für Dezember, 6.81, für Januar 6.85, für Februar 6.88. Baumwolle in New-Orleans 7 9/16, für Juli 7.40, für Okt. 6.58.

* Chicago, 24. Juni. Schmalz Juni 3.85, Juli 3.90, Sept. 4.—, Pork Juli 7.52, Sept. 7.62 Ribs Juli 4.42, Sept. 4.50.

‡ Von der Elsenz, 24. Juni. Die Heuernte ist im vollen Gang und ist zur Zeit die Witterung sehr günstig. Die Kleeernte fiel aufs reichlichste aus. — Aepfel giebt es im Elsenzthal gar keine, und auch Birnen nur wenig. Zwetschgen stehen etwas besser.

Abonnement

auf die 2mal **täglich** erscheinende

Bad. Landeszeitung 2 M. 50 Pf.

mit **täglichem** Unterhaltungsblatt

für das

dritte Quartal 1897

Drahtberichte.

w **Berlin,** 25. Juni. Botschafter v. Bülow ist gestern Abend hier eingetroffen und stattete heute dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab. Er begiebt sich morgen zu dem Hoflager nach Kiel.

w **Berlin,** 25. Juni. In der Kommission des Herrenhauses für das Vereinsgesetz brachte Graf Udo Stolberg als Berichterstatter den Antrag ein, die Artikel 1, 3 und 5 in der freikonservativen Fassung wiederherzustellen.

w **Berlin,** 25. Juni. Die Kommission des Herrenhauses nahm mit 14 gegen 1 Stimme das Vereinsgesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses und darauf mit 11 gegen 3 Stimmen den Antrag Stolberg an, wonach die Artikel 1, 3 und 5 in der Fassung der Freikonservativen des Abgeordnetenhauses wieder eingeschoben werden. Bei Art. 3 sind jedoch die Worte „soziale und kommunistische" gestrichen, so daß nur die sozialdemokratischen und anarchistischen Bestrebungen betroffen werden.

w **Helgoland,** 25. Juni. Der König der Belgier ist auf seiner Yacht „Clementine" hier eingetroffen. Der Kaiser befindet sich an Bord der „Hohenzollern" und beobachtet das Wettsegeln an der Kiellinie.

w **Wien,** 25. Juni. Aus Aussig melden die Blätter, die Statthalterei hat den Rekurs des Bundes der Deutschböhmen gegen das Verbot des Bundesfestes abgewiesen.

w **Petersburg,** 25. Juni. Durch ein heute veröffentlichtes Gesetz wird die Dauer der Arbeitszeit in den Hütten- und Bergwerken, sowie Eisenbahnwerkstätten Rußlands geregelt. Als Arbeitstag wird für den Arbeiter diejenige Zeit erklärt, die er laut Vertrages am Betriebsorte zum Zweck der Arbeit verbringen muß, wobei eine Tagesschicht aber nicht 11½, eine Nachtschicht nicht 10 Stunden überschreiten darf.

w **Konstantinopel,** 25. Juni. Die Pforte besteht darauf, daß die Grenzregulierung die Salambrialinie mit Turnavo umfasse. Die leitenden militärischen Kreise sollen eifrig dahin wirken, daß die neue Grenze das Karadaghgebirge sowie Volo einschließe.

Deutscher Reichstag.

w **Berlin,** 25. Juni.

Am Bundesratstisch Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Minister v. Bötticher, Graf Posadowsky und v. Goßler.

Das Haus erledigt den Nachtragsetat für 1897/98 ohne Debatte.

Präsident v. Buol giebt einen Ueberblick über die Geschäfte des Hauses in der verflossenen Session.

v. Levetzow dankt dem Präsidenten für seine Amtsführung.

Die Abgeordneten erheben sich.

Präsident v. Buol spricht seinen Dank hierfür aus. Die Anerkennung sei ihm hinreichender Ersatz für seine Mühen. Er gedenkt sodann der Vizepräsidenten, Schriftführer und Quästoren.

Darauf verliest der Reichskanzler die kaiserliche Botschaft, durch die die Session geschlossen werden soll, und erklärt die Session für geschlossen.

Präs. v. Buol: Nicht weil es Sitte ist, sondern weil es uns Bedürfnis ist, geben wir unserer Liebe und Treue zu dem Kaiser gemeinsamen Ausdruck. S. M. der Kaiser lebe hoch! hoch! hoch!

Die Abgeordneten stimmen ein, der Präsident schließt die Sitzung um 12¾ Uhr.

Das 60jährige Regierungsjubiläum der Königin von England.

w **London,** 24. Juni. Die Königin verlieh dem Prinzen Albrecht von Preußen die höchste Klasse des Bathordens. Der Prinz hat die ihm angebotene Ehrenmitgliedschaft des Army- and Navy-Club angenommen.

w **London,** 25. Juni. An dem Diner, das gestern vor dem Empfang im Buckinghampalast in Marlborough-House gegeben wurde, nahmen alle eigens zu diesem Jubiläumsfest anwesenden ausländischen Vertreter, die indischen Fürsten und die Premierminister der Kolonien teil.

w **Helgoland,** 25. Juni. 8 Uhr 25 Min. früh. Als erste Yacht, die an dem Rennen um den von dem Kaiser gestifteten Jubiläumspokal teilgenommen und am 23. von Dover abgegangen war, ging heute früh 7 Uhr 34 Min. Lord Iveagh's Yacht „Cetonia" durch das Ziel. Als 2. Schiff passierte 4 Minuten später „Ariadne", der Frau Meynnel-Ingram gehörig. 4 weitere Yachten sind in Sicht.

w **Berlin,** 25. Juni. Der „Köln. Ztg." wird von hier gemeldet, der Kaiser werde nächsten Sonntag in Kiel ein Festmahl zu Ehren des Jubiläums der Königin Viktoria veranstalten. Der englische Botschafter in Berlin wird sich mit dem gesamten Botschaftspersonal nach Kiel begeben, um auf Einladung des Kaisers daran teilzunehmen.

w **Rom,** 25. Juni. Ein Bericht des Befehlshabers des Seedepartements von Neapel an den Marineminister besagt: Gestern besuchte der König das Reservegeschwader und befahl von Bord der „Italia" aus allen Schiffen anläßlich des Jubiläums der Königin Viktoria die englische Flagge zu hissen und gleichzeitig einen Salut von 21 Schüssen abzugeben.

* **Transvaal.** Die vor einigen Tagen als bevorstehend angekündigte Freilassung der beiden Johannesburger Reformmänner Sampson und Davies, die, weil sie kein Gesuch um Begnadigung eingereicht hatten, seit dem Einfall Jamesons in Pretoria im Gefängnis saßen, ist am 22., am britischen Danksagungstage, erfolgt und hat in England den besten Eindruck gemacht. Hoffentlich wird er nachhaltiger sein, als bei den Franzosen die Dankbarkeit wegen der Begnadigung der beiden Marine-Offiziere durch den deutschen Kaiser am Tage der Beisetzung Carnots. (K. Ztg.)

Berichtigung. Um Mißverständnissen vorzubeugen, machen wir darauf aufmerksam, daß das Preisrätsel im heutigen Unterhaltungsblatt typographisch nicht ganz korrekt hergestellt ist. In der dritten Zeile sollte nach dem Worte „giebt" ein Doppelpunkt stehen und der folgende Satz zwischen Anführungszeichen gesetzt sein.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Ilmenau in Thüringen. Das hiesige Thüringische Technikum — eine höhere und mittlere Fachschule für Maschinenbauer und Elektrotechniker — wird im Sommer-Semester 1897, im 6. Semester seines Bestehens, von 518 Technikern besucht, im Winter-Semester 1896 auf 97 besuchten 438 Techniker die Anstalt, mithin stellt sich die Jahresfrequenz im 3. Schuljahre auf 956 Besucher. An den Diplom- und Abgangs-Prüfungen, die am Ende des Sommer-Semesters 1896 unter Vorsitz des Staatskommissärs Herrn Professor Dr. Leidenfrost, Großh. Oberschulrat a. D. zu Weimar, und am Ende des Winter-Semesters 1896/97 in Vertretung unter Vorsitz des Herrn Realschuldirektors Dr. Compter, Apolda, stattfanden, beteiligten sich im Schuljahre 1896/97 202 Techniker; hiervon bestanden 19 mit Auszeichnung, 47 mit Nr. 1, 36 mit Nr. 2 und 38 mit Nr. 3. An der Anstalt wirken 16 Fach- und 7 Hilfslehrer; es ist jede lehrplanmäßige Unterrichtsstunde ordnungsmäßig und gut besetzt, so daß alle Techniker bei regem Fleiße in Ilmenau vollkommen ihren Zweck erreichen können. Das Winter-Semester 1897/98 beginnt am 15. Oktober, der Vorunterricht am 24. September. Anfragen und Anmeldungen sind rechtzeitig an die Direktion zu richten, wenn bestimmt die Aufnahme zugesichert werden soll.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Relat. Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
24. Juni Nachts 9 Uhr	751,1	22 2	15,4	77	S	heiter	—
25. Juni Morgens 7 Uhr	751 2	20,4	13,3	74	S	heiter	—
25. Juni Mittags 2 Uhr	749,7	29 8	13.1	42	SW	heiter	—

Höchste Temperatur am 24. Juni 30,0, niedrigste in der folgenden Nacht 16,1.

Niederschlagsmenge am 24. Juni 0 0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 25. Juni, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	766	SSO	leicht	wolkig	12
Stockholm	759	NNO	leicht	wolkenl.	15
Haparanda	748	NNW	leicht	Regen	9
Petersburg	754	W	schwach	bedeckt	17
Moskau	763	N	leicht	wolkenl.	19
Cork	765	SO	leicht	bedeckt	14
Cherbourg	764	NO	leis. Zug	Dunst	19
Hamburg	762	NNW	leicht	bedeckt	17
Memel	758	S	schwach	halb bed.	19
Paris	763	SSO	leis. Zug	Dunst	22
Karlsruhe	762	SW	schwach	wolkenl.	22
Wiesbaden	762	W	leis. Zug	heiter	20
München	765		still	wolkenl.	22
Berlin	760	SSW	leis. Zug	heiter	25
Wien	762		still	wolkenl.	17
Breslau	763	SO	leicht	wolkenl.	19
Nizza	763		still	wolkenl.	28
Triest	763		still	wolkenl.	24

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 25. Juni, 8 Uhr morgens. Die Depression, die gestern über der Nordsee lag, ist nordostwärts nach Lappland fortgeschritten, während sich über der Nordsee ein barometrisches Maximum ausgebildet hat. Auf dem ganzen Gebiete sind die Luftdruckunterschiede gering und daher ist die Luftbewegung schwach. In Deutschland ist das Wetter im Nordwesten trübe und kühler, im übrigen heiter, warm und trocken.

Wasserstandsnachrichten.

Rhein

Maxau, 25. Juni, 549 cm, gefallen 13.
Kehl, 25. Juni, 391 cm, fällt.
Waldshut, 24. Juni, 370 cm, fällt.

Geboren.

Karlsruhe, 22. Juni. Otto, V. August Christian Schuler, Schlosser; Karl Peter Philipp, V. Karl Föller, Kutscher. — 23. Juni. Oskar Karl, V. Rudolf Heß, Schlosser. — 24. Juni. Maria Margaretha, V. Karl Gocker, Oberschaffner.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 22. Juni. Arthur Kirchmayer von Heidelberg, Blechner hier, mit Elise Dippold von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 23. Juni. Anna, V. Mathias Abend, Holzhändler, 9 J.; Karl, V. Karl Henninger, Taglöhner, 11 M. 1 T. — 24. Juni. Julius Jäger, Restaurateur, 40 J.; Margarethe Billing, Maurermeisters Wwe., 80 J.
Bruchsal, 23. Juni. Christian Friedrich Roller, Privatier, 75 J.
Mannheim, 23. Juni. Peter Schumm.
Langsthurst, 22. Juni. Paul Studer, Wirt, 76 J.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Julius Jäger,
Bahnhof-Restaurateur,

nach langem schwerem Leiden, im Alter von 40 Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, vergangene Nacht 1/2 12 Uhr, zu sich in die ewige Heimath abzurufen. 3521.1

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Jäger, geb. Nothstein, **nebst Kind.**

Karlsruhe, den 25. Juni 1897.

Beerdigung: Samstag Abend 6 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Kriegstrasse 40.

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei. **Fritz Kaeferle, Hannover.** Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen.

Niederdruck-Dampfheizungen,

System Kaeferle.

Einfachste und billigste Centralheizung von unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Feinste Wärmeregulirung jedes einzelnen Ofens durch mein **Regulirventil** bei gleichzeitiger **ganz selbstthätiger Entlüftung und Belüftung** jedes Ofens durch die **Condens-Wasserleitung aus Kupfer,** daher kein Rosten dieser Rohre. **Der Wasserrost** verhindert die Bildung und das Festbrennen von Schlacke auf dem Rost, daher **bequeme Reinigung und Bedienung des Kessels** durch jedes Dienstmädchen. Kein Verschleiss von Roststäben.

Warmwasser-Heizungen,

System Kaeferle.

Für öffentliche und Privatgebäude, sowie Hochdruckdampfheizungen für Fabriken etc., Trockenanlagen für alle Zwecke und Industriezweige.

Zahlreiche Anlagen in Betrieb, langjährige Garantie. Projekte und Voranschläge gratis.

124—25

Für Bauunternehmer.

Die Stadt Lahr wird auf 1. October nächsten Jahres das Infanterie-Regiment Nr. 169 in Garnison erhalten. Auf diesen Zeitpunkt ist für die Offiziere p. p. die **Erstellung einer größeren Anzahl von Wohnungen** erforderlich. Um die Bauthätigkeit in dieser Richtung zu fördern, gibt die Stadtgemeinde ihr gehöriges, in der besten Lage der Stadt gelegenes Baugelände zu mäßigem Anschlag (4 1/2 und 5 M. der □m.) ab. Lageplan u. Bedingungen können vom Stadtrath unentgeltlich bezogen werden. Der Verkauf erfolgt in öffentlicher Versteigerung am **Mittwoch den 7. Juli d. J., Nachm. 4 Uhr,** im Rathhause dahier. 3512.1

Lahr, den 22. Juni 1897.

Der Stadtrath.

General-Vertreter für Baden

J. G. Deisz,

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 68.

55.36.18

Kronen-Nuss-Extrakt-Haar-Farbe

in blond, braun, schwarz, **garantirt echt** und **tadellos färbend.** Amtliche Atteste über die Unschädlichkeit liegen bei. Mk. 1.50. 3 u. 4. Nur allein zu beziehen durch **Franz Kuhn,** rosenparfümerie, **Nürnberg.** In **Karlsruhe** in den Friseurgeschäften von **Herm. Bieler,** Kaiserstr., **Ferd. Eggeling,** Hebelstr., **P. Fischer,** Adlerstr., **Fr. Göt,** Kaiserstr. 201, **L. Haemer,** Marktpl. 5, **Ad. Kirfer,** Kaiserstr. 92, **Leonh. Kuhn,** Adlerstr. 18, **W. Lott,** Kronenstr. 52, **J. Merz,** Kaiserstr. 107, **Gust. Schneider,** Herrenstr. 19, **Alois Schreiber,** Markgrafenstr. 25, **Wilh. Schweizer,** Kronenstr., **D. Waerther,** Kaiserpassage 34, **A. v. Wetzel,** Kaiserstr. 36 zu haben. 1701.20.7

Gelegenheitskauf!

Ein ganz vorzüglicher, gut renovirter 3435.3.2

Concert-Flügel

von **Julius Blüthner, Leipzig,** neu besitzt, neu garnirt, polirt 2c., mit reicher Tonfülle, ist zu dem **billigen** Preise von M. 650 abzugeben im **Piano-Fabrik-Lager L. Hack, Karlsruhe** (Café Grünwald, 2 Treppen). 3435.4.2

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken:

30,000,000 Büchsen.

Täglicher Milchverbrauch 100,000 Liter.

15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver)

wird seit 30 Jahren von den **ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen** und ist das beliebteste und weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Nestlé's Kindernahrung

enthält die reinste Schweizermilch,

Nestlé's Kindernahrung

ist altbewährt und stets zuverlässig.

Nestlé's Kindernahrung

ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindernahrung

wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies" Nährmittel für kleine Kinder 921.24.10

In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Großer Möbel-Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen.

Wegen Umzug setze ich mein ganzes Lager dem Ausverkaufe aus, als: sehr solid gearbeitete Holz- und Polstermöbel, sowie sehr schöne Büffets, Spiegelschränke, Verticos, Bücherschränke, Schreibtische, Chiffonnieres, große zweithürige Schränke, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, complette Einrichtungen, Küchenmöbel, hochfeine französische Bettstellen bis zu den einfachsten, Kommoden und Gallerieschränke; ferner: Garnituren in Stoff und Plüschbezug, hochfeine Kameeltaschendivans von 90 M. an, sehr schöne Stoffdivans von 50 M. an, kleine Sophas von 35 M. an, sehr gut gearbeitete Chaises-longues und Fauteuils; ferner: sehr gut gereinigte Bettfedern von M. 1.50 an, Drellstoffe und Barchente im **Möbel- und Tapeziergeschäft** von 3515.2.1

Fried. Keller, Kreuzstraße 28.

Restaurant zum Frankeneck,

in schönster Lage gelegen, nächst dem Großh. Schlosse,

empfiehlt sein Restaurant auf's Beste.

Vorzüglichen Stoff helles Tafelbier

aus der berühmten Brauerei Sinner, Grünwinkel. 3507.1

Gute Küche. Reine Weine.

F. Weppel.

Heidelberg, 25 Dreikönigstraße 25. **Aug. Mappes,** **Karlsruhe,** 13 Hebelstraße 13, neben dem Kaiserhof, früher Kaiserstr. 128.

Nähmaschinen, Striekmaschinen und **Fahrradlager.**

Alleinverkauf der berühmten **Claess, Pfeil, Neckarsulmer Pfeil, Gladiator, Humber** 2c.

Fahrunterricht für Damen u. Herren sowie Lernmaschinen gratis. 1354.50

Reparatur-Werkstätte und Lager in Zubehörtheilen.

Für den altkatholischen Kirchenbau in Karlsruhe

gingen ein: aus Karlsruhe: durch Bischof Dr. Weber von Ungen. 1000 Mk., durch Stadtpfarrer Bodenstein von folgenden Personen; Se. Ex. Oberlandesgerichtspräsident Schneider 30 Mk., Ehrhardt 5 Mk., Ungen. 5 Mk., Ludwig Hummel 50 Mk., Ohnimus 2 Mk., Frau Verwalter Hammetter 3 Mk., Hofmusikus Rösch 5 Mk., K. Sch. 10 Mk., Frl. Sch. 3 Mk., Dr. B. 10 Mk., eine Protestantin mit dem Motto: „Dein Reich komme" 3 Mk., Frau Anna Müller 5 Mk., Th. M. 1 Mk., Frau Wittwe Alice Trau 10 Mk., durch Hofgraveur Mayer von einem protest. Reallehrer 3 Mk., durch Oskar Nerlinger von Ungen. u. von O. H. je 1 Mk., durch Frau Frieda Albiker von Medicinalrath Brunner in Durlach 40 Mk. und von Frau Krug 5 Mk., durch Frl. Joh. Wunder von Frau A. Jessen 10 Mk. und von Ungen. 50 Pfg., durch Major Fido von Ungen. 10 Mk., durch Landgerichtsdirektor Fieser von K. K. 20 Mk. und von Herm. Weber, Stadtrath in Baden-Baden 20 Mk., durch A. Widmann von Dr. Hauser 20 Mk., Sp. 1 Mk., W. 3 Mk., durch Fees z. Geist von der W. Gesellschaft im Hotel Geist 5 Mk., Baumeister Steiger 3 Mk., M. D. 1 M., Heinrich Prv. 1 Mk., durch Frl. Joh Wunder von Ungen. 5 Mk., durch dieselbe von Frl. F. Maurer 1 Mk., durch Stadtrath L. Händel von folgenden Personen: M. A. 10 Mk., A. D. 10 Mk., Rektor Dr. Cathiau 5 Mk., Stadtpfarrer Längin 20 Mk., ein Protestant 1 Mk., R. 10 Mk., Frau M. C. 5 Mk., Frau Geh. Refer. Wittwe Poppen 5 Mk., Frl. Frieda Weber 3 Mk., Ungen. 1 Mk. 4 Pfg., aus dem Klingenbeutel der kl. Kirche 5 Mk. 5 Pfg., aus den Opferstöcken der Auferstehungskirche 187 Mk. 81 Pfg; Regensburg: aus Sammlung einzelner Gemeindemitglieder von Regensburg zum Kirchenbau 11 Mk. 55 Pfg.; Durlach: von einer Scatgesellschaft im „Eglau" 1 Mk. 64 Pfg.; Baden-Baden: durch Frau Gasteiger von Frau Lamber 10 Mk.; Bühl: von der dortigen Gemeinschaft durch Stadtrath J. Hörth 50 Mk.; Pforzheim: aus einer Sammlung bei Mitgliedern der dortigen altkath. Gemeinde als Beisteuer zum Baue der altkath. Kirche in Karlsruhe 180 Mk.; Epfenhofen: durch J. Gleichauf von der Gemeinde Epfenhofen 10 Mk.; Aalen: Dr. Gaupp 5 Mk.; Frankfurt a. M.: Frau L. Dorn 15 Mk.; Konstanz: Stadtpfarrer Schirmer 10 Mk., durch denselben von Frl. Faigle 3 Mk.; Billingen: Bez. A. F. 10 Mk.; Sagan: von der altkath. Gemeinde Sagan 12 Mk. 25 Pfg.; Meran: v. Blumenthal 5 Mk. 97 Pfg.; Freiburg i. B.: zwei römischkath. Damen 2 Mk., zwei protestant. Damen 2 Mk., durch Stadtpfarrer Dr. Menn von Familie W. 10 Mk.; Breslau: F. Jeron 5 Mk.; Koblenz: O. Jordan 50 Mk., Häring 10 Mk., durch Pfarrer Hülkart von Ungen. 3 Mk.; Mainz: Prof. Dr. Munier 40 Mk., durch denselben von Happersberger 10 Mk.; Ladenburg: durch Prof. Weiß von Ungen. 3 Mk.; Mundelfingen: Pfarrer Kopp 10 Mk.; Stühlingen: durch Oberbürgermeister Joh. Würth, Collecte der Gemeinde Schwaningen 8 Mk.; Baden-Baden: durch Prof. Dr. Watterich von Rev. T. Archibald White 3 Mk.; München: durch Pfarrer Gatzenmeier von M. in München 20 M.; Saarbrücken: Rentner Richard Lamarche 20 Mk.; Stuttgart: Frau Josefine Bär 5 Mk.; Bruchsal: K. F. 5 Mk. = 2086 Mk. 81 Pfg. Früher eingegangen 86003 Mk. 59. Pfg. **Zusammen 88 090 Mk. 40 Pfg.**

Wir danken für obige Beiträge und bitten um weitere Zuwendungen. Zum Empfang von Beiträgen sind bereit die Herren: **Stadtpfarrer Bodenstein,** altkath. Pfarrhaus, Hertzstr. Nr. 1, und **Stadtrath L. Händel,** Stefanienstr. 37.

Der Kirchenvorstand.

Wo spart man viel Geld?

Wenn man nach **Hirschstrasse 10** (Ecke der Kaiserstraße) geht! Da gibt es die **besten** und **feinsten Schuhwaaren** in allen Arten und jeder Façon zu **sehr billigen Preisen.** Wer dort Stiefel und Schuhe kauft, spart ein zweites Paar und noch **1—3 Mark Geld,** denn es wird nur zu streng reellen, billigsten Preisen abgegeben, ein Ueberfordern und Abhandeln, wie in anderen Geschäften, ist nicht üblich und wird streng gemieden. Die Schuhwaaren sind die besten und haltbarsten der Welt, es ist keine Ramschwaare mit Kappe, Brandsohle und Absätzen von Pappdeckel, welche für 1 Mark noch zu theuer ist.

Herren-Stiefel	von 6 Mark an	Unter Garantie, daß alles nur prima Waare und von bester Haltbarkeit ist.
Damen-Stiefel	„ 5 „ „	
Kinder-Stiefel	„ 2 „ „	
Herren-Schuhe	„ 4 „ „	
Damen-Schuhe	„ 3 „ „	
Kinder-Schuhe	„ 1 „ „	
Herren-Sohlen und Fleck	für 2 Mark 60 Pfg.	
Damen-Sohlen und Fleck	„ 1 „ 80 „	
Kinder-Sohlen und Fleck	von 1 „ an.	

Gute schöne Arbeit und schnelle Bedienung.

Adam Bruder, Schuhmachermeister,

Karlsruhe.

Hirschstrasse 10, Schuhwaaren- und Reparaturgeschäft, Herrenstr. 38 part., Maaß- und Reparaturgeschäft.

Beide Geschäfte sind geöffnet von 7—8 Uhr, Sonntag von 11—1 Uhr. 1162.50.18

Fahrgelegenheit nach Herrenalb

bei günstiger Witterung jeden Sonn- und Feiertag, Abfahrt Morgens 1/2 8 Uhr am **Karlsthor.** 3190.2.2

Hin- und Rückfahrt . . . . . 3 Mark,
einfache Fahrt . . . . . 2 Mark.

Jakob Kunkel, Kutschereibesitzer,

Rheinhalbstrasse 8, zwischen Redtenbacher- und Friedenstraße.

Der Eigenthümer fährt stets selbst.

Das erste Detailgeschäft,

Colonial, Material und Farben,

mit großem Laden und in bester Lage einer Bad. Kreis- und Garnisonsstadt ist sofort zu vermiethen.

Anfragen an die Expedition d. Bl. unter Nr. 3051.6.6

Bade- & Toiletteschwämme

empfiehlt in **guten formschönen** Qualitäten 2422.—.17

Julius Dehn Nachfolger,

Medicinische Seifen in großer Auswahl. **Drogerie,** Zähringerstraße 55.

Badesalze.

Rappenauer, Staßfurter und **Seesalz** empfiehlt zu billigsten Preisen

Julius Dehn Nachfolger,

Drogerie,

2423.—.17 **Zähringerstraße 55.**

Klaviere,

gut renovirt, für Wirthschaften und Anfänger zu empfehlen, zu Mk. 40.—, Mk. 70.—, Mk. 120.— abzugeben bei 3448.3.2

L. Hack,

Pianolager,

im Café Grünwald, 2 Treppen.

Neue Kartoffel,

per Zentner 7 Mk., Zwiebel zu 9 Mk.,

empfiehlt 3468.3.2

A. Buhlinger,

Kreuzstraße 22.

Telephonruf 423.

Haus-, Arbeits- und Büreau-Joppen

3388.10.3

in praktischen Façons u. vielen Stoffen u. Farben offeriren schon von **Mk. 2.—** an

Spiegel & Wels

Kaiserstraße 76, Marktplatz.

Streng feste Preise. Streng feste Preise.

Zu verkaufen.

Gute Hotels Restaurants Bäckereien, Konditorei. Geschäfte der Kolonial-Spezerei-, Manufaktur- u. Lebensmittel-Branche, Mühlen, Schlosserei, Wirtschaften, Güter, Villen, Häuser u. Grundstücke aller Art. Näheres durch **J. Müller, Karlsruhe,** Kaiserstraße 99. 3356.10.2

Geschäfts-Verkauf.

Ein **Gold- und Silberwaaren-Geschäft** in einer bad. Garnisonsstadt ist Todesfalls halber **jetzt oder später** zu verkaufen. Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Nr. 3474.2.2

Ortenauer Weißwein,

naturreiner, angenehmer, milder Tischwein, faßweise per Liter 50 Pf empfiehlt 3418.—2

Wilhelm Sämann

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 34.

Licenz-Abtretung.

Unterzeichneter wäre geneigt, eine hübsche, höchst einträgliche Existenz, welche keine Fachkenntniß erfordert, unter günstigen Bedingungen abzutreten. Christlich gesinnte Bewerber, von denen der eine Süddeutschland, der andere Norddeutschland bewohnt, und über 4—5.00 Mark verfügen können, würden bevorzugt.

Nähere Auskunft ertheilt 3376.4.2

S. Wuhrmann-Lauffer,

Neumarkt 3,

Zürich I.

3379.13.2

Wassersucht

d. unrettb. z. Tode führt, stud. **naturgem.** schmerzl. Befeit. Rath grat. **Friedr. Meyer,** Münster, Westf., Langenstr. 30.

Rucksäcke, Touristen-Taschen

in großer Auswahl bei 3355.3.2

Eugen Dahlemann,

Ecke der Kaiser- und Herrenstraße 19.

Badehauben, Schwammbeutel, Wasch- und Frottir-Artikel,

3141.4.4

sowie sämmtliche

Bürstenwaaren

empfiehlt in großer Auswahl

Luise Wolf Wwe.,

4 Karl-Friedrichstraße 4.

Niederlage der Fabrikate von **F. Wolff & Sohn.**

Zuschneide-Unterricht der Damen- und Kinder-Garderobe

beginnt 3317.4.3

jeden Monat am 1. und 15.

Johanna Weber,

Privat-Frauen-Arbeits-Schule, Herrenstraße 33,

vom 1. Juli ab **Bürgerstraße 6,** 2 Treppen hoch.

Eine in Süddeutschland gelegene kleinere, in vollem Betrieb befindliche

Floretspinnerei

mit Wasserkraft und Dampfmaschine (70—90 P.) **mit electrischer Beleuchtung** und **comfortablem Wohnhaus** und **großem Garten** ist wegen Todesfall 3513.4.1

billig zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre **V. 1331 Q.** an **Haasenstein & Vogler in Basel** (Schweiz).

Herrschaftliches Schloß

In einem der schönsten Thäler Oberschwabens ist ein alt-historisches, massiv gebautes Schloß mit allem der Neuzeit entsprechenden baulichen Comfort ausgestattet, mit prächtig angelegtem größeren Garten, sowie verschiedenen Nebenbauten, die event. zur Erweiterung verwendbar wären, billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sowohl zu einem sehr angenehmen und gesunden Herrschaftssitz, wie namentlich auch zu einem Pensionat oder Wasserheilanstalt 2c. Nähere Auskunft durch das **Südd. Gesch.- und Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Moltkestraße 20.** 3397.3.1

Nach Baubeendigung sehr billig z. verk. ev. auch z. vermieth.

1 Locomotive 90 cm. Spur, 50 HP., geb. v. d. Darmstädter Maschinenf., sowie 24 hölz. **Kastenkipper** 2 cbm Inh. 90 cm Spur, darunter 4 Bremsen. **Alles** gut erh. in sof. betriebsf. Zustande. Gefl. Anfr. an **Rud. Mosse, Straßburg i. E.,** u. **B. 6367.** 3510.1

Empfehle mein Lager

in **Geschäftsbüchern** in allen Größen und Formaten zu Fabrikpreisen. Extra-Anfertigung nach Schema in kürzester Zeit bei äußerst solider Ausführung. 3506.2.1

W. Ringwald,

Buchbinderei und Cartonnagefabrik,

33 Herrenstraße 33.

Wir suchen für Hessen, Baden und die **Pfalz** einige

Reisebeamte

für **Lebens-** und **Unfallversicherung** gegen festes Gehalt und Reisespesen. Discretion wird den Bewerbern zugesichert. 3296.6.3

Providentia

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Ein jüngerer, angehender

Conditor-Gehilfe

wird per sofort gesucht. Adresse in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 3476.2.2

PROSPECT.

Steuerfreie vierprocentige Prioritäts-Anleihe von 1897

der 3509.1

Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft

im Nominalbetrage von

Rubel Gold 23.762.200 (nach dem Münzgesetze vom 17./29. December 1885) —

Mark D. R. W. 77.000.000 — Holl. Gulden 45.622.500 — Lstg. 3.769.150

mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlungen der Actionäre vom 1./13. Juli 1895 und 31. December/12. Januar 1897 und mit Genehmigung der Kaiserlich Russischen Regiernng emittirt die Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft eine

4%ige Prioritäts-Anleihe

im Nominalbetrage von

Rbl. Gold 23.762.000 (nach dem Münzgesetz vom 17./29. Dezember 1885) =

Mk. D. R. W. 77.000.000 = Holl. Gulden 45.622.500 = Lstg. 3.769.150.

Die Anleihe ist bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft, ferner zum Bau der neuen Linie Ranenburg—Paweletz—Ostapowo in einer Länge von ungefähr 109 Werst, sowie für die ersten Bauarbeiten auf der Linie von Dankoff nach Smolensk in einer Länge von ungefähr 503 Werst und für andere Bauten.

Die Anleihe ist in Abschnitte von

Mark 2000 =	Gold Rub.	617.20 =	Holl. Guld.	1185.— =	Lstg.	97.	18.	—
„ 1000 =	„	308.60 =	„	592.50 =	„	48.	19.	—
„ 500 =	„	154.30 =	„	296.25 =	„	24.	9.	6

eingetheilt und zwar in

20 000 Abschnitte Nr. 1 bis 20 000 zu 2000 Mark,
25 000 Abschnitte Nr. 20 001 bis 45 000 zu 1000 Mark,
und 24 000 Abschnitte Nr. 45 001 bis 69 000 zu 500 Mark.

Die Obligationen, die mit 20 halbjährlichen Coupons und einem Talon versehen sind, lauten auf den Inhaber; sie tragen in Facsimile die Unterschriften von 3 Directoren der Gesellschaft und außerdem, ebenfalls in Facsimile, die Unterschrift eines Delegirten der Kaiserlich Russischen Regierung.

Das Anlagecapital der Bahn setzt sich zusammen aus dem Actiencapital der Gesellschaft von ursprünglich Lstg. 782 500 (wovon Lstg. 49 700 getilgt) und folgenden Prioritäts Anleihen:

								davon gegenwärtig noch im Umlauf:
Mark	48 645 000	4%	Obligationen von	1886	(Rjäsan-Kozlow)	Mark	46 394 500
Creditrubel	4 245 000	5%	„ „	1889	do.	Creditrubel	4 154 500
„	60 000 000	4½%	„ „	1892	(Rjäsan-Uralsk)	„	58 780 300
„	28 000 000	4½%	„ „	1893	do.	„	27 602 400
Goldrubel	18 750 000	4%	„ „	1894	do.	Goldrubel	18 586 000

sämmtlich von der Russischen Regierung garantirt.

Zu diesen Prioritäts-Anleihen tritt die jetzt emittirte neue Anleihe von Nominal Mark 77 000 000 = Rubel Gold 23 762 200 = Holl. Gulden 45 622 500 = Lstg. 3 769 150.

Die neuen Obligationen erhalten durch die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Gesellschaft dieselbe Sicherheit wie die vorstehend aufgeführten älteren Prioritäts-Anleihen.

Außerdem genießen sie vom Tage ihrer Emission an die absolute Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Diese Garantie wird auf den Obligationen durch einen Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung bestätigt.

Die Obligationen der neuen Prioritäts-Anleihe werden mit 4% fürs Jahr in halbjährlichen Terminen, am 1. Mai und 1. November neuen Styls, verzinst und im Wege der Verloosung binnen 49½ Jahren vom Jahre 1898 an gerechnet zum Nennwerthe getilgt. Der erste Zinscoupon ist am 1. November 1897 n. St. fällig.

Die Verloosungen finden halbjährlich im Februar und August jeden Jahres statt, und zwar die erste im Februar 1898. Die verloosten Obligationen werden an dem nächsten der Ziehung folgenden Zinstermin eingelöst. Zu jeder halbjährlichen Tilgung sind 0,3277% des Nominalbetrages der Anleihe unter Zuwachs der ersparten Zinsen auf die getilgten Obligationen zu verwenden.

Die Nummern der jedesmal verloosten, sowie der aus vorhergegangenen Verloosungen fälligen, nocht nicht zur Einlösung vorgezeigten, Obligationen werden alsbald außer durch russische Blätter durch je zwei in Berlin erscheinende Zeitungen und je eine in Frankfurt a. M. und Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige auf die Umlaufsfähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese amtlich zur Kenntniß der Gesellschaft gelangen, bekannt gemacht werden.

Die rückzahlbaren Obligationen müssen bei der Einlösung mit sämmtlichen nach dem Rückzahlungstermine fälligen Coupons eingeliefert werden. Der Betrag etwa fehlender Coupons wird von dem Capitale abgezogen.

Die Obligationen der Anleihe verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermine, und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitstage.

Eine verstärkte Verloosung oder eine Gesammtkündigung oder Convertirung der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1908 n. St. ausgeschlossen.

Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verloosten oder gekündigten Obligationen geschieht in den Beträgen, die dem in den Obligationen festgesetzten Werthverhältniß entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in St. Petersburg in Rubel Gold nach dem Münzgesetze vom 17./29. December 1885 oder in Creditrubeln zum Tagescourse, in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichswährung, in Amsterdam in Holl. Gulden, in London in Pfund Sterling, und zwar

in **St. Petersburg** bei der **Casse der Gesellschaft,**
„ **Berlin** „ dem Bankhause **Mendelssohn & Co.,**
„ „ „ **Robert Warschauer & Co.,**
„ „ „ **S. Bleichröder,**
„ der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ „ **Berliner Handels-Gesellschaft,**
„ **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne,**
„ **Amsterdam** bei dem Bankhause **Lippmann, Rosenthal & Co.,**
„ **London** „ der **Russischen Bank für auswärtigen Handel.**

Bei denselben Stellen erfolgt die Aushändigung neuer Couponsbogen kostenfrei.

Die Zahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Obligationen wird für immer frei von jeder russischen Steuer erfolgen.

Die Eisenbahngesellschaft wurde am 12./24. März 1865 als Rjäsan-Kozlow Bahn concessionirt und nahm im Jahre 1892 den Namen Rjäsan-Uralsk Eisenbahn an. Die Gesellschaft hat folgende Strecken im Betrieb: 1. Rjäsan—Kozlow 198^{05} Werst, Tambow—Kamischin 444^{17} Werst, Bogojawlensk—Jeletz 159^{67} Werst, Bogojawleyk—Sosnowka 78^{68} Werst, Pensa—Rtischtschewo 147^{35} Werst, Rtischtschewo—Tawolshanka 96^{69} Werst, Atkarsk—Wolsk 221^{46} Werst, Atkarsk—Balanda 74^{62} Werst, Pokrowsk—Uralsk 395^{34} Werst, Urbach—Alexandrow-Gai 172^{35} Werst, Jerschow—Nicolajewsk 87^{67} Werst und diverse Zweigbahnen 156^{55} Werst; 2. die Staatsbahn Kozlow—Saratow 423^{70} Werst, deren Betrieb die Gesellschaft am 11. Januar 1892 vom Staate pachtweise für die ganze Zeitdauer ihrer Concession übernommen hat; ferner hat die Gesellschaft bereits im Bau oder demnächst in Angriff zu nehmen die Strecken: Ranenburg—Paweletz—Ostapowo ungefähr 109 Werst und Dankoff—Smolensk ungefähr 503 Werst.

Die Gesellschaft vertheilte auf ihre über 100 Lstg. lautenden Actien außer den in Gold zahlbaren Zinsen von 5% p. a. in den Jahren von 1891 bis 1895 folgende Superdividenden: (nach Abzug der Steuer von 3%, seit 1894 von 5%, also netto) Creditrubel 65^{04}, 80, 103, 108, 107, per Actie.

St. Petersburg, den 30. Mai 1897.

Direction der Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft.

Subscriptions-Bedingungen.

Auf Grund des vorstehenden Prospects ist die vorbezeichnete 4%ige steuerfreie Prioritäts-Anleihe der Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden und wird von uns hierdurch zur Subscription aufgelegt.

Die Subscription findet statt

Mittwoch den 30. Juni d. J.

in **Berlin** bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co.,**
„ „ „ **Robert Warschauer & Co.,**
„ „ „ **S. Bleichröder,**
„ der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ „ **Berliner Handels-Gesellschaft,**
in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne**
(außerdem in **Amsterdam** bei dem Bankhause **Lippmann, Rosenthal & Co.**
zu den Bedingungen, welche dieses Haus veröffentlichen wird)

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu nachfolgenden Bedingungen:

1) Der Subscriptionspreis beträgt 100½% vom Nominalbetrage in Mark zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Mai 1897 bis zum Tage der Abnahme.

2) Die Subscription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmeldungsformulars, welches von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann. Jeder Subscriptionsstelle ist die Befugniß vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf der festgesetzten Frist zu schließen und nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Zutheilung zu bestimmen. Die Zutheilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluß der Subscription.

3) Bei der Subscription ist eine Caution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in Baar oder in solchen Effecten zu hinterlegen, die die Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.

4) Die Abnahme der zugetheilten Obligationen kann vom 8. Juli d. J. an gegen Zahlung des Preises geschehen; sie muß spätestens am 10. August d. J. erfolgen.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur soweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Subscriptionsstelle mit den Interessen der andern Zeichner verträglich ist.

5) Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem deutschen Reichsstempel versehene Interimscheine ausgegeben, die von den unterzeichneten Berliner Häusern ausgestellt sind, und über deren kostenfreien Umtausch in Originalobligationen seiner Zeit das Nähere bekannt gemacht werden wird. Diese Interimscheine werden mit dem am 1. November 1897 fälligen Coupon versehen sein, welcher bei den deutschen Zahlstellen zur Einlösung gelangt, so daß der erste Coupon der Originalstücke am 1. Mai 1898 fällig sein wird.

An den deutschen Plätzen können nur die von den Berliner Häusern ausgestellten Interimscheine in Originalobligationen umgetauscht werden.

Berlin und Frankfurt a. M, im Juni 1897.

Mendelssohn & Co. Robert Warschauer & Co. S. Bleichröder.
Direction der Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft.
M. A. von Rothschild & Söhne.

Druck und Verlag von Otto Reutz, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.